Westfälische Rundschau, 03.06.2006

Demografie-Beratung im Kreishaus - Fachkräftemangel und Nachfolgeproblemtik

Betriebe müssen gewappnet sein

Kreisgebiet. (js) Was ist eigentlich ein Demografie-Berater? Solche und ähnliche Fragen beantwortete die Düsseldorfer Firma „health pro" etwa 30 Unternehmern unter anderem aus dem Kreis Olpe, die sich im Olper Kreishaus über das Projekt „Rebequa" informierten.

„Rebequa" steht für „Regionale Beratung und Qualifizierung" in NRW und wird vom Land mit EU-Mitteln finanziell unterstützt.

Umsetzen soll das Projekt „health pro", deren Vertreter Carsten Baye deutlich machte, worum es letztlich geht: Die sich verändernden demografischen Grundlagen dürften von den Unternehmen nicht tatenlos hingenommen werden. Firmen seien gefordert, möglichst frühzeitig reagieren, um beispielsweise dem Fachkräftemangel oder der Nachfolgeproblematik zu begegnen.

Wie und wo Personal anwerben, wie die Arbeit organisieren, wie betriebliches Gesundheitstraining gestalten und vieles mehr seien Fragen, denen man sich stellen müsse und die die „Rebequa"-Berater passgenau beantworten könnten.

Sabine Stöcker vom Institut für Arbeitswissenschaft der Technischen Hochschule Aachen, ein Partner von „health pro", konnte dann Zahlen vorlegen, die zumindest für den Kreis Olpe nicht gerade

Unternehmer aus den Kreisen Olpe und Siegen am Mittwoch im Olper Kreishaus. (WR-Bild)

die Alarmglocken schrillen lassen. Denn: Die Prognose der Bevölkerungsentwicklung zeigt demnach bis 2020 einen Rückgang von nur 1,8 Prozent. Zum Vergleich: Im Hochsauerlandkreis liegt man bei minus 8 Prozent, im Kreis Siegen bei minus 6,1 Prozent.

Auffallend für den Kreis Olpe im Übrigen: Extrem viele Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe. Die Vergleichsregionen: Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreise Olpe und Siegen.

Auffallend auch: Der Kreis Olpe hat die niedrigste Arbeitslosenquote, aber den geringsten Anteil an Hochqualifizierten (4 Prozent). Den höchsten Anteil hat hier der Kreis Siegen (7 Prozent), gefolgt von Soest (6,4 Prozent) und dem Hochsauerlandkreis (4,8 Prozent).

Wer sich in Sauer- und Siegerland beraten lassen wolle, so Baye, für den würden demnächst genügend Demografieberater im Rahmen von „Rebequa" zur Verfügung stehen. Mitte Juli starte eine weitere Qualifizierungsrunde, und es gebe aus der hiesigen Region genügend Resonanz.

Unternehmen und Organisationen, die an einer Beratung interessiert seien, könnten sich an health pro wenden - ☏ 0211/302726-31 oder unter info@rebequa.de im Internet.